

## Leitfragen zum Selbstreport

In der ersten Phase des Verfahrens zur Verleihung des Qualitätssiegels benötigt der Bundesverband Produktionsschulen e.V. einen aussagefähigen Selbstreport auf max. 30 Seiten, in dem dargestellt wird, wie die sechs Qualitätsdimensionen in ihrer Produktionsschule umgesetzt werden. Dafür sind die folgenden Leitfragen als Hilfestellung, Orientierung und Leitfaden zu den einzelnen Spezifikationen der sechs Qualitätsdimensionen entwickelt worden.

### 1. Dimension

Lern- und Arbeitsort bilden in der Produktionsschule eine Einheit. Sie sind betrieblich strukturiert und entlohnen ihre jungen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Produktionsschulen stellen in ihren Werkstätten marktfähige Produkte her oder bieten mit ihren Arbeitsbereichen Dienstleistungen für reale Kunden an.

1. Produktorientierung  
Bitte stellen sie dar, welche Produkte und/oder Dienstleistungen in Ihrer Produktionsschule bereitgestellt werden. Für welche Auftraggeber und Kunden(-gruppen) arbeiten sie?
2. Betriebsähnliche Strukturen und marktorientierte Produktion und Dienstleistungserstellung  
Welche Maschinen/Ausstattung halten sie für die Produkt- und Dienstleistungserstellung vor? Wie werden betriebliche Regelungen (bspw. Urlaubszeit) umgesetzt und festgehalten?
3. Pädagogische Leitidee  
Wie erfolgt die Umsetzung der pädagogischen Leitidee bei der Erstellung von Produkten und Erbringung von Dienstleistungen in und von der Produktionsschule?
4. Theoriebezug  
Wie erfolgt die praktische Umsetzung der theoretischen Konzepte, bspw. Tätigkeitstheorie und Handlungsregulationstheorie, in der Produktionsschulpraxis?
5. Verbindung der Lern- und Arbeitsprozesse  
Stellen sie dar, ob und inwieweit Lernen und Arbeiten in der Produktionsschule nicht losgelöst voneinander, sondern miteinander verbunden erfolgen.
6. Curriculum  
Bitte erläutern sie den Einsatz Ihres Produktionsschulcurriculums.

## 2. Dimension

Im Mittelpunkt der Produktionsschule stehen junge Menschen (von 14 bis 27 Jahren), die auf freiwilliger Basis und mit flexiblen Ein- bzw. Ausstiegen individuell gestaltete Bildungs- und Qualifizierungsangebote nutzen - mit dem Ziel der Integration in Ausbildung/Beschäftigung.

1. Bewerbungen  
Beschreiben sie das Bewerbungsverfahren, wie der individuelle Zugang zur Produktionsschule sichergestellt wird.
2. Kontrakt  
Auf welcher Basis und mit welchen Inhalten bzw. gegenseitigen Rechten/Pflichten wird das Verhältnis zwischen der Produktionsschule und dem jungen Menschen geregelt und festgeschrieben?
3. Kompetenzfeststellung  
Wie erfolgt die Kompetenzfeststellung beim jungen Menschen beim Einstieg in die Produktionsschule sowie während der Zeit in der Produktionsschule?
4. individuelle Förderplanung  
Erläutern sie kurz, wie die Förderplanung gestaltet ist und wie die individuellen Bedürfnisse und Ziele der jungen Menschen einbezogen werden.
5. Integrationsstrategie  
Welche Unterstützung erfährt der junge Mensch durch die Produktionsschule, um für den Übergang aus der Produktionsschule in eine Folgebeschäftigung/Ausbildung vorbereitet zu sein?
6. Übergabebegleitung  
Benennen sie exemplarisch Angebote, wie sie die jungen Menschen nach dem Ausstieg aus der Produktionsschule begleiten.
7. Qualifizierungsbausteine/Bildungsmodule  
Setzen sie für die Kompetenzförderung systematische Verfahren, wie Qualifizierungsbausteine oder Bildungsmodule ein?
8. Zertifizierung  
Zeigen sie auf, wie durch die jungen Menschen erworbene Kompetenzen dokumentiert und zertifiziert werden.
9. Schulabschlüsse

Halten sie Angebote zur Erlangung von Schulabschlüssen vor? Falls ihre Produktionsschule selbst Schulabschlüsse anbietet, legen sie dar, wie die Vermittlung des Lehrstoffes nach dem Produktionsschulansatz erfolgt.

### 3. Dimension

Die Produktionsschule ist eine pädagogisch gestaltete Lerngemeinschaft junger Menschen in einer förderlichen und anregenden Lern- und Arbeitsatmosphäre.

1. Kommunikations- und Interaktionsstrukturen  
Welche Grundsätze und Prinzipien liegen dem Umgang der Beteiligten miteinander zugrunde und wie sind sie implementiert?
2. Beziehungs- und Kommunikationsgestaltung (personelle und institutionelle Seite)  
Verdeutlichen sie wie sie Raum und Zeit für Begegnungen mit/der Jugendlichen schaffen.
3. Grundstimmung/Atmosphäre  
Welche Lern- und Arbeitsatmosphäre herrscht in Ihrer Produktionsschule und woran merken sie das/machen das fest?
4. Lern- und entwicklungsförderliche Räume und Ausstattung: Werkstätten, Lernlokale, Sozial-/Aufenthaltsräume, Umgebung, Gebäude  
Worauf legen sie bei der Gestaltung der Räumlichkeiten wert und wie stellen sie die erforderliche Ausstattung sicher?
5. Angebote (Lernsituation, Arbeitssituation, Beratung, Pause, Freizeit)  
Stellen sie exemplarisch die Angebote für einen Jugendlichen in der Produktionsschule dar.
6. Mitgestaltungsmöglichkeiten (Geschäftsprozesse, Lehr- und Lernprozesse, räumliche und soziale Rahmenbedingungen)  
Inwieweit haben die Produktionsschüler/innen Mitgestaltungsmöglichkeiten und sind in Entscheidungen einbezogen?
7. Regeln und Rituale  
Beschreiben sie nach welchen Regeln und Ritualen in Ihrer Produktionsschule gehandelt wird und auf was besonders geachtet wird.
8. Lernen und Arbeiten im Sozialraum Gruppe  
Inwieweit stellt Ihr Produkt/Ihre Dienstleistung in der Produktionsschule ein Gemeinschaftswerk dar?

#### 4. Dimension

Produktionsschulen sind auf Dauer angelegt und werden durch systematische Netzwerkarbeit und Kooperationen zu einem festen Bestandteil des regionalen Wirtschafts-, Bildungs- und Sozialraums.

1. Kooperation und Aufbau eines Netzwerkes  
Erläutern sie Ihr strategisches Vorgehen bei der Zusammenarbeit mit Akteuren des regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarktes, um ihr Produktionsschulkonzept erfolgreich umzusetzen und durchzuführen. Benennen sie die maßgeblichen einzubindenden regionalen Akteure und beschreiben sie Art und Umfang der Zusammenarbeit.
2. Arbeit und Leben im lokalen/regionalen Umfeld  
Schildern sie beispielhaft praktizierte trügfähige Kooperationen sowie gemeinsame durchgeführte Projekte mit Partner?
3. Erweiterung der Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten  
Geben sie Beispiele ihrer Aktivitäten zur Erweiterung von Lernmöglichkeiten an anderen Orten.
4. Entgegenwirken bei Lernhemmungen durch äußere Einflüsse  
Beschreiben sie ihr Vorgehen hinsichtlich der Nutzung von lokalen sozialen Unterstützungssystemen bei besonderen Problemlagen der Teilnehmenden (z.B. Drogen, Schulden, Krankheit). Wie werden die Eltern bzw. Familien einbezogen?

## 5. Dimension

An Produktionsschulen arbeitet ein multiprofessionelles Team mit Herz, welches über berufsfachliche, betriebswirtschaftliche und pädagogische Kompetenzen verfügt und in der Lage ist, den Besonderheiten des Bildungs- und Erziehungsanspruchs des Produktionsschulansatzes gerecht zu werden.

1. „innere Haltung“ des Personals  
Bitte stellen sie exemplarisch dar, wie sie das Ziel der angebotenen Maßnahme mit einem Teilnehmer der Produktionsschule erreichen.
2. Kompetenzen und Qualifikationen der Fachkräfte  
Über welche Qualifikationen, Weiter- und/oder Fortbildungen verfügen die Fachkräfte der Produktionsschule?
3. Personalentwicklung  
Bitte erläutern sie, wie sie neue Mitarbeiter/Kollegen an das Produktionsschulkonzept heranführen. Verwenden sie bestimmte Verfahren/Rituale, um die neuen Kollegen in das bestehende Team zu integrieren?  
Wie erfolgt die Kompetenzentwicklung und Qualifizierungserweiterung des Teams?
4. Organisationsentwicklung  
Welche Partizipationsmöglichkeiten hat das Produktionsschulteam? In welchen Belangen können sie mitentscheiden oder selbst entscheiden?
5. Erfahrungsaustausch und Weiterbildung der pädagogischen Mitarbeiter/innen  
Nutzen sie die Möglichkeit sich mit anderen Produktionsschulteams oder Einrichtungen auszutauschen? Wenn ja, wie setzen sie das um?

## 6. Dimension

Jede Produktionsschule pflegt ein Qualitätsmanagement oder Selbstevaluationssystem.

1. Darstellung der Beziehung der sechs Qualitätsdimensionen zueinander  
Wie werden die sechs Qualitätsdimensionen für Produktionsschulen durch ihr vorhandenes Qualitätsmanagementsystem/Selbstevaluationssystem abgebildet?

Ab dem zweiten Audit ist folgende Frage zusätzlich zu beachten und zu beantworten:

Stellen sie konkret dar, wie sie mit den Empfehlungen aus dem vorangegangenen Audit umgegangen sind?